



Das Organisationsteam des Volksmusiktags freut sich auf viele Musikantinnen und Musikanten und zahlreiche aktive und passive Zuschauer zu Mittendrin am Sonntag. Foto: srx

Von der Tanzmusi bis zur Blaskapelle

700 Musikantinnen und Musikanten geben sich beim großen Volksmusiktag Mittendrin ein Stelldichein

Von Stephan Rixner

Eichstätt (EK) 70 Musikgruppen und Einzelkünstler mit insgesamt 700 Musikantinnen und Musikanten, 100 Helfer und 15 Moderatoren an 20 Veranstaltungsorten: Das ist der Volksmusiktag Mittendrin, der am Sonntag im Rahmen der Oberbayerischen Kulturtage stattfindet.

Seit einer Woche steht das Programm endgültig. Die enormen Ausmaße haben selbst die Veranstalter überrascht. „Es ist toll, dass so viele Blaskapellen



mitmachen, die haben am Residenzplatz gar nicht alle Platz. Aber auch die anderen Gruppen sind wichtig, und dass so viele Schulen mitmachen, freut mich besonders“, erklärt Initiator Dominik Harrer. Harrer ist Musiklehrer am Gabrieli-Gymnasium und arbeitet seit Herbst letzten Jahres zusammen mit seiner Frau Ingrid an

dem Gesamtkonzept von Mittendrin. Im März formierten sie ein 15-köpfiges Organisationsteam, um das entstandene Konzept in die Tat umzusetzen.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Am Residenzplatz sind die großen Blaskapellen der Region zu hören, den Auftakt und die offizielle Eröffnung von Mittendrin macht die Stadtkapelle mit einem Frühschoppen um 11 Uhr. Auf dem Domplatz steht eine Tanzbühne, auf der jeder zur passenden Musik sein Können unter Beweis stellen kann. Den Pater-Philipp-Jeningen-Platz haben die jungen Wilden fest im Griff: Dort präsentieren sich die Schüler- und Jugendkapellen.

Auf dem Marktplatz ist von der Blaskapelle bis hin zur Tanzmusi alles zu hören. Um 17 Uhr tritt dort zusammen mit der Ruaßkuchl-Musi die Mittendrin-Musi auf: Diese kunterbunte Blaskapelle rekrutiert sich aus den Mitgliedern des Organisationsteams. „Das musste einfach so sein, schließlich sind alle im Organisationsteam selbst Musikanten. Das ist auch wichtig: Von Mu-

sikanten – für Musikanten“, erklärt Harrer. Aber nicht nur auf den Plätzen wird den ganzen Tag über Musik zu hören sein: Auch in der Trompete, dem Domherrnhof, der Krone und im Schneider's wird zünftig aufgespielt. Im Gutmann findet um 20 Uhr ein ganz besonderer Höhepunkt des Mittendrin statt: Dort treten die Raith-Schwester und da Blämer auf, Karten hierfür können an den Vorverkaufsstellen des DONAUKURIER, bei Musik Gottstein und im Gutmann selbst erworben werden.

Neben der Musik an den Plätzen und in den Biergärten und Wirtshäusern der Stadt hat Mittendrin noch einiges mehr zu bieten: Das Trachten-Informationszentrum und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, der Trachtenverband und der Musikbund Ober- und Niederbayern sind mit Infoständen anwesend. Die Trachtler des Donaugau Trachtenverbands tanzen regelmäßig auf den zentralen Bühnen. Im Domherrnhof sind Lesungen von Rainer Tredt, Sepp Hardt und Rudi Hager zu hören, in der Trompete liest Karl-Heinz-Rieder. Im Heilig-Geist-

Spital veranstaltet die Familie Pesold um 15 Uhr zusammen mit den Bewohnern des Altenheims ein öffentliches Volksliedersingen.

Das Singen steht auch bei Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv im Mittelpunkt. In der Gutenberggasse wird er von 13 bis 18 Uhr im Stundentakt ein Liedersingen veranstalten.

Eine Ausnahme stellt das Singen geistlicher Volkslieder um 16 Uhr dar:

Es findet in der Schutzengelkirche statt. In der Schutzengelkirche wird auch schon vormittags musiziert: Um 10 Uhr wird dort der Gottesdienst musikalisch gestaltet. Außerdem werden die Gottesdienste um 8.15 und 9.30 in St. Walburg, um 10.30 im Dom und um 10.45 im Salesianum volksmusikalisch gestaltet. Eine Serenade am Kapellbuck um 18.15 rundet das umfassende Programm von Mittendrin ab, ein Weisenblasen von den höchsten Punkten der Stadt, näm-



lich vom Frauenberg, von der Burg und vom Neuen Weg aus beendet den Volksmusiktag um 22.30 Uhr offiziell.

Bei extrem schlechtem Wetter ist der Ersatzaustragungsort für den Residenzplatz die Turnhalle der Realschule Maria Ward, für den Marktplatz die Aula des Gabrieli-Gymnasiums, für den Domplatz die Krone und für den Pater-Philipp-Jeningen-Platz das Pfarrheim St. Marien.

„Bei dem Aufwand, der Vorbereitung und der Größe der Veranstaltungen können wir es bei Regen nicht einfach ausfallen lassen. Wir hoffen aber auf gutes Wetter und möglichst viele Zuhörer“, betont Harrer. Neben Zuschauern erhofft er sich auch das Kommen zahlreicher weiterer Musikanten: „Spontan findet sich immer ein Plätzchen.“ Außerdem gibt es für die Musikanten um 19.30 die Möglichkeit, sich in der Trompete und der Krone zum gemeinsamen Musizieren zu treffen und so den Abend ausklingen zu lassen.

Das gesamte Programm und viele weitere Informationen finden sich unter www.eichstaett-mittendrin.de.